



Zwischenergebnisse aus der Verkehrserhebung

# Home-Office Nutzung und Mobilitätsmuster in der Region Stuttgart

Anna Reiffer, M.Sc. und PD Dr. Martin Kagerbauer  
Institut für Verkehrswesen, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Im Zuge des Forschungsprojekts hat das Institut für Verkehrswesen (IfV) des KIT das Erhebungsinstitut infas mit einer repräsentativen Mobilitätserhebung für die Region Stuttgart beauftragt. Im Erhebungszeitraum vom 6. Oktober 2021 bis zum 5. Dezember 2021 wurden 9.959 Personen aus 5.477 Haushalten zu ihrem Mobilitätsverhalten befragt. Dabei wurden sowohl Merkmale auf Haushalts- und Personenebene als auch auf Wegeebene in Form eines eintägigen Wegetagebuchs abgefragt.

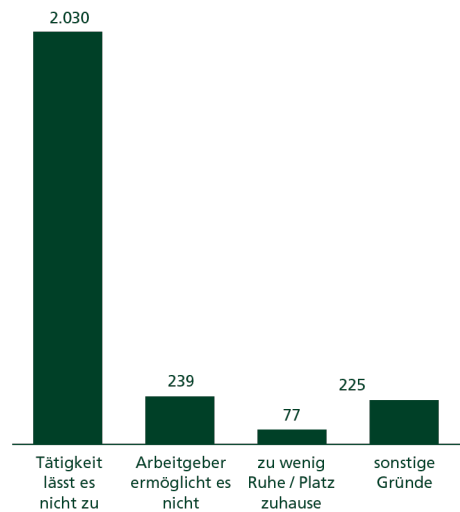
Die Ergebnisse der Erhebung sind im Projekt eine qualitativ hochwertige Datenbasis für das Verkehrsmodell, das die Auswirkungen von Home-Office auf das Verkehrsverhalten abbildet (siehe TP Modellierung von Auswirkungen auf die Verkehrsnachfrage). Dennoch freuen wir uns, bereits jetzt erste Ergebnisse der Mobilitätserhebung präsentieren zu können.

Abb. 1: Möglichkeit zur Home-Office Nutzung



Abbildung 1 zeigt, dass 49,6% der Erwerbstätigen in der Region Stuttgart die Möglichkeit haben, von zuhause aus zu arbeiten. Von den verbleibenden 50,4% wird als häufigster Grund für die fehlende Möglichkeit zur Telearbeit angegeben, dass die Tätigkeit keine Arbeit im Home-Office zulässt. (siehe Abbildung 2)

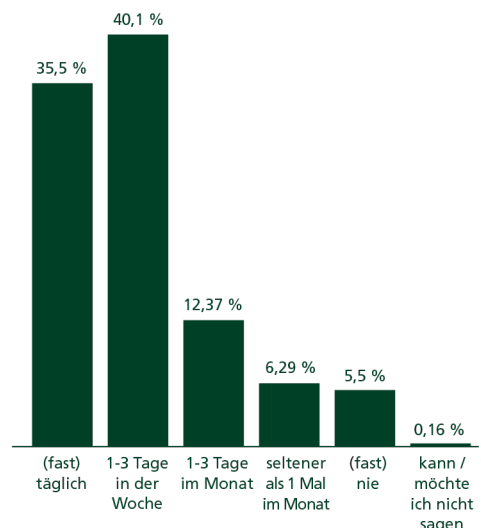
Abb. 2: Warum ist die Arbeit im HomeOffice nicht möglich?



Unter den Befragten, die die Möglichkeit zur Arbeit im Home-Office haben (Abbildung 3), gaben 75,6% an, mindestens ein Mal in der Woche von zuhause aus zu arbeiten; knapp 36% arbeiten (fast) täglich im Home-Office. 5,5% gaben an, dass sie (fast) nie im Home-Office arbeiten, obwohl sie die Möglichkeit hätten.

Für die Analyse des Verkehrsverhaltens ist von großem Interesse, ob durch die ganztägige Arbeit im Home-Office Fahrten zum Arbeitsplatz komplett entfallen oder ob sich diese nur zeitlich verschieben, wenn

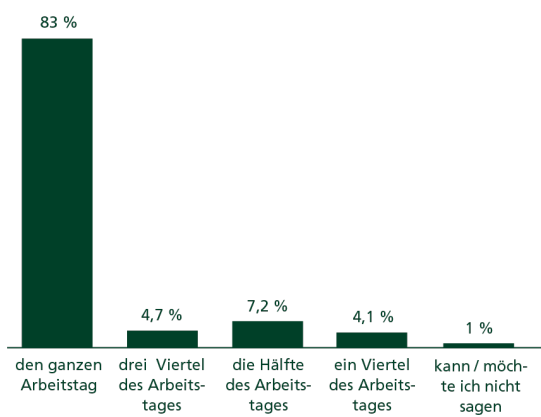
Abb. 3: Häufigkeit der Home-Office Nutzung



ein Teil des Tages im Büro und der Rest im Home-Office verbracht wird.

Wie aus der **Abbildung 4** entnommen, gaben 83% der Befragten, die im Home-Office arbeiten, an dieser Stelle an, dass sie den ganzen Arbeitstag im Home-Office verbringen. Mit jeweils ca. 4% ist die Aufteilung der Arbeit auf einen Viertel- bzw. Dreiviertelarbeitstag im Home-Office seltener als die Aufteilung auf halbe Tage (7,2%)

**Abb. 4: Wie viele Stunden arbeiten Sie üblicherweise im Home-Office?**

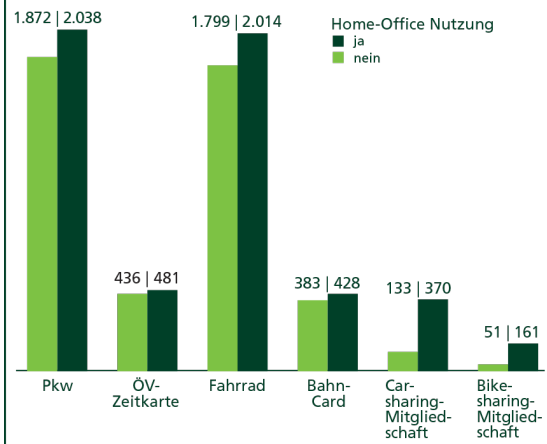


Beim Vergleichen die Mobilitätsausstattung von Home-Office Nutzenden und Personen, die nicht von zuhause arbeiten (**Abbildung 5**) sieht man, dass Home-Office Nutzende gerne flexibel und multi-modal unterwegs sind. Vor allem der Zugang zu Mobilitätsservices wie Carsharing und Bikesharing ist ausgeprägter bei Personen, die Telearbeit nutzen.

Betrachtet man die Verteilung der Wege im Tagesverlauf erkennt man zunächst deutlich,

dass Home-Office Nutzende unter der Woche weniger Wege zurücklegen als Personen, die selten bzw. gar nicht von zuhause arbeiten.

**Abb. 5: Welche Verkehrsmittel bzw. Mobilitätswerkzeuge stehen zur Verfügung?**

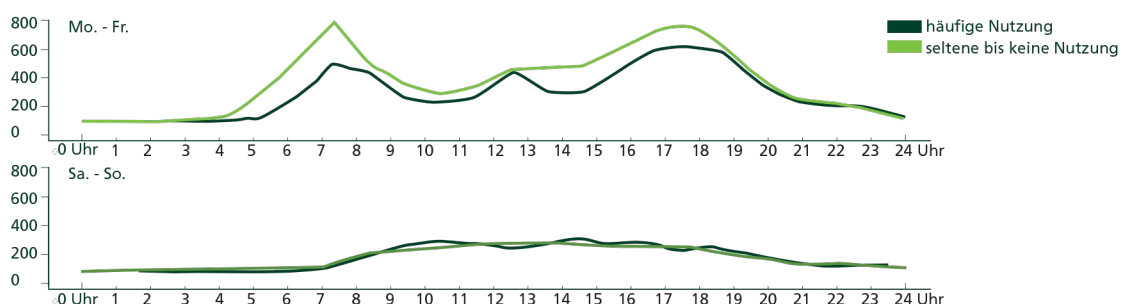


Weiterhin zeigt die **Abbildung 6**, dass Home-Office Nutzende an Tagen, an denen sie zur Arbeit fahren, die morgendlichen Pendelfahrten über einen größeren Zeitraum verteilen, was wahrscheinlich auf grundsätzlich flexiblere Arbeitszeitgestaltung zurückzuführen ist.

Auffällig für die Gruppe ist außerdem der Peak um die Mittagszeit. Diesen kann man zum Ersten mit der vorherigen Auswertung zu halben Tagen im Home-Office erklären, durch welche auch um die Mittagszeit Pendelfahrten entstehen.

Zum Zweiten kann dieser Mittagspeak auf Wege während der Mittagspause zurückgeführt werden, z.B. um Essen zu holen, da keine Kantine genutzt werden kann.

**Abb. 6: Home-Office Nutzung**



\* Häufige Nutzung bedeutet mindestens einmal pro Woche

**VenAMo** - Verkehrsentlastung durch neue Arbeitsformen und Mobilitätstechnologie-en ist ein Forschungs- und Entwicklungs-projekt, das von **Bundesministerium für Bildung und Forschung** im Rahmen des Fördermaßnahme „MobilitätsZukunft-Labor 2050“ gefördert und vom **Projekträger DLR** betreut wird.

**Förderkennzeichen:** 01UV2091C

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autor\*innen.

#### **Projektkonsortium**

**Zeppelin Universität-**

Lehrstuhl für Sozioökonomik (ZU-LSÖ)

**Universität Stuttgart -**

Zentrum für Interdisziplinäre Risiko- und Innovationsforschung (ZIRIUS)

**Karlsruher Institut für Technologie -**

Institut für Verkehrswesen (KIT-IfV)

**Balluff GmbH**

#### **Autor\*innen dieses Infobriefs**

Anna S. Reiffer M. Sc.

PD Dr.-Ing. Martin Kagerbauer

#### **Zitierhinweis**

Reiffer, A. S., Kagerbauer, M. (2023): VenAMo ProjektInfobrief 01/23: Home-Office Nutzung und Mobilitätsmuster in der Region Stuttgart – Zwischenergebnisse aus der Verkehrserhebung, Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Institut für Verkehrswesen, Karlsruhe